



Große Freude beim Bad Herrenalber Siegerteam (von links): Sebastian Frietsch, Alexandra Koerin, Andrea Blank, Michelle Viviane Hoffmann, Brigitte Grotz, Stephan Bode und Felix Jung.
Foto: Schwarzwald Panorama

Sylvia Wacker verlässt Dobel

Dobel (geg). Dobels Hauptamt sucht wieder einen neuen Kopf. Als Sylvia Wacker im Juli 2016 den langjährigen Hauptamtsleiter Egbert Lacroix beerbte, freuten sich alle auf die Zusammenarbeit und den Generationswechsel. Jetzt wird die 39-Jährige auf eigenen Wunsch die Sonneninsel auf Ende März bereits wieder verlassen. »Aus familiären Gründen«, erklärt Bürgermeister Christoph Schaack. Wacker, die zuvor bei verschiedenen Stadtverwaltungen gearbeitet hat, habe ihn um ihre Versetzung gebeten. Zum 1. April ist die Stelle des Dobler Hauptamts neu ausgeschrieben. Rathauschef Schaack ist zuversichtlich: »Die Rückläufe auf die Veröffentlichung im Staatsanzeiger hören sich durchaus vielversprechend an.«



Sylvia Wacker Foto: Archiv

Und wieder auf dem ersten Platz

Auszeichnung | »Oscar« der deutschen Tagungsbranche für Bad Herrenalber Hotel Schwarzwald Panorama

Das Hotel Schwarzwald Panorama in Bad Herrenalb ist Sieger beim Grand Prix der Tagungshotellerie 2018/2019.

■ Von Dietmar Glaser

Bad Herrenalb. Hotelinhaber Stephan Bode und sein Team sind überglücklich. Bei der Preisverleihung im Rahmen der Messe Intergastra in Stuttgart sprangen sie auf der Bühne vor Freude sekundenlang in die Höhe. Als Preis gab es eine Trophäe und einen topmodernen Flachbildschirm. Außerdem die Gewissheit, vieles richtig zu machen. 15 000 Tagungsentscheider, Trainer und Weiterbildner waren aufgerufen, das beste Haus unter den Tagungshotels des Hotelguides »Mein Tagungshotel« und der Plattform meintophotel.de zu wählen.

Dahinter steht der Freizeit-Verlag Landsberg, der seit 23 Jahren diesen Grand Prix der Tagungshotellerie ausruft. Der Wettbewerb gilt als bedeutendstes Qualitätssiegel im deutschen Tagungsmarkt. Oder wie Stephan Bode es ausdrückt: »Das ist der »Oscar« der deutschen Tagungsbranche!«

Bereits im Herbst 2017 hatte das Hotel Schwarzwald Panorama im Wettbewerb »TOP 250 Germany – Die 250 besten Tagungshotels in Deutschland« den ersten Platz in der Kategorie »Meeting« und den ersten Platz in der Kategorie »Konferenz« belegt. In der 16-jährigen Geschichte dieses Wettbewerbs war das noch keinem Haus gelungen. Wer sowohl beim Grand Prix als auch bei »TOP 250 Germany« den ersten Platz erringt, gehört zu den besten Hotelbetrieben Deutschlands. »Das ist, als wäre man beim Boxen in allen möglichen Verbänden die Nummer eins«, sagte Stephan Bode und freute sich sichtlich.

ZAHLE DES TAGES

15 000

Tagungsentscheider, Trainer und Weiterbildner waren aufgerufen, das beste Haus unter den Tagungshotels des Hotelguides »Mein Tagungshotel« und der Plattform meintophotel.de zu wählen.

Wie ist ihm das gelungen? Zunächst müsse die »Hardware« stimmen, antwortete Bode. Zimmer, Gastronomie und Technik des Hauses müssen passen und idealerweise die Anforderungen übertreffen. Das ist die Grundvoraus-

setzung, um überhaupt bestehen zu können. Dennoch ist man damit ein Anbieter von vielen am Markt und somit austauschbar. Entscheidend sei der »Spirit« des Hauses, die gesamte Atmosphäre im Haus, also das »gute Gefühl«.



Bode: »Achtsamkeit, Respekt, verbunden mit gegenseitiger uneingeschränkter Wertschätzung, außerdem Liebe und Freude für das, was man tut, sind die ausschlaggebenden Erfolgsfaktoren.« Dazu brauche es ein sehr gutes Team, das sich immer wieder selbst pusht und zu neuen

Topleistungen antreibt. »Und das haben wir hier«, sagte Bode. Es gehe um das Gefühl, willkommen zu sein und in seinem Haus fühlten sich Gäste und Mitarbeiter gleichermaßen willkommen.

Soziale Verantwortung

Zum guten Geist im Schwarzwald Panorama gehört außerdem der Nachhaltigkeitsgedanke in allen Bereichen des Unternehmens – angefangen beim Bezug von biologisch erzeugten Lebensmitteln bis hin zur Kompensation von nicht-vermeidbaren Restemissionen.

»Letztendlich sollte jeder Unternehmer neben den ökonomischen Zielen auch ökologische und soziale Verantwortung übernehmen und sein gesamtes Unternehmen darauf ausrichten. Dann kommt der Erfolg von ganz allein«, erklärte Bode.

■ Bad Herrenalb

- **Sportschützenverein:** ab 18 Uhr Training im Schützenhaus.
- **Stadtseniorenrat:** ab 15 Uhr »Locker vom Hocker« mit Susanne Jabs im Alten Kurbad.
- **Skizunft:** von 18.45 bis 20.30 Uhr Volleyballgruppe, Turnhalle im Kloster.

■ Dobel

- **TSV:** von 9 bis 10 Uhr und von 10 bis 11 Uhr Aqua-Fitness, von 15 bis 16 Uhr Kids-Dance, von 16 bis 17 Uhr Fun-Dance, von 16 bis 19 Uhr Wettkampfturnen – Mädchen, von 19 bis 21 Uhr Fitness-Mix gemischte Gruppe Cardiofit.

■ Wir gratulieren

- ARNBACH**
Bernd Kleiber, 70 Jahre.
- BAD WILDBAD**
Brigitte Lintzen, Ginsterweg 49, 80 Jahre.
- HÖFEN**
Willi Neuweiler, Hindenburgstraße 67, 80 Jahre.

Geld und Schmuck mitgenommen

Warnung | Trickdiebe geben sich als Heizungsinstallateure aus

Karlsruhe. Das Polizeipräsidium Karlsruhe warnt vor Trickdieben, die sich am Dienstag in der Karlsruher Philippstraße und in der Weinbrennerstraße als Heizungs- und Wasserinstallateure ausgaben und in beiden Fällen reiche Beute machten.

An einer Wohnung in der Weinbrennerstraße klingelte gegen 11 Uhr ein Mann, der sich als Handwerker ausgab und die Wasseranschlüsse im Badezimmer überprüfen müsse. Während die betagte Wohnungsinhaberin angewiesen wurde, den Wasserhahn an der Badewanne zu betätigen und auf braune Rückstände zu achten, stahl der Täter nicht nur eine Geldbörse und Bargeld. Er erbeutete auch die EC-Karte der Frau, mit der später an einem Geldausgabeautomaten an einem Durmersheimer Supermarkt 1000 Euro abgehoben wurden.

Vermutlich auf das Konto desselben Täters oder gar mehrerer Personen geht laut Angaben der Polizei ein weiterer Trickdiebstahl, der in ähnlicher Art und Weise am selben Tag gegen 14.10 Uhr in der Philippstraße verübt wurde. Allerdings hatte hier eine Seniorin zuvor einen Anruf erhalten, bei dem eine Firma angekündigt wurde, die im Keller nach der Heizung schauen würde.

Braune Rückstände

In der Vergangenheit hatte es tatsächlich Probleme mit der Anlage gegeben, sodass die Frau nicht argwöhnisch war. Schließlich kam auch ein angeblicher Handwerker in die Wohnung, um das Wasser im Badezimmer auf braune Rückstände zu untersuchen.

Nachdem der Mann verschwunden war, fehlte auch

hier die Geldbörse und Schmuck im Wert von mindestens 8000 Euro.

In beiden Fällen waren die Männer 30 bis 40 Jahre alt, von südländischem Aussehen und etwa 1,70 Meter groß mit kurzem, dunklem Haar. Einer war von kräftiger Statur mit rundem Gesicht und braunem Teint. Er trug blaue Arbeitskleidung. Im zweiten Fall trug der Täter einen dichten Dreitagebart, ein rosafarbenes Hemd, eine dunkelblaue ärmellose Steppjacke, Bluejeans und Stoffhandschuhe.

Die Polizei warnt vor solchen falschen Handwerkern, die in jüngster Zeit wieder vermehrt in der Region unterwegs sind. Bevor man Fremde in die Wohnung lässt, sollte man sich zunächst eingehend rückversichern, dass auch alles seine Richtigkeit hat. Im Zweifel sollte die Polizei informiert werden.

Analysen zum Verkehrsverhalten

Forschungsprojekt | Befragung ausgewählter Haushalte

Karlsruhe. Grundlegende Erkenntnisse und Daten für die örtliche und regionale Verkehrsplanung verspricht sich die Stadt Karlsruhe von der Befragung »Mobilität im Alltag« der Technischen Universität Dresden.

Vergleich mit anderen Städten

Die Untersuchung ist Teil des Forschungsprojekts »Mobilität in Städten – SrV 2018«, das in mehr als 120 deutschen Städten und Gemeinden zeitgleich läuft. Von Interesse ist dabei etwa, ob und mit welchen Verkehrsmitteln Karlsruher im Alltag unterwegs sind und welche Entfernungen sie zurücklegen.

Da die Voraussetzungen für Mobilität individuell verschieden sind, wird beispielsweise auch nach Führerscheine-

sitz, Erreichbarkeit von Haltestellen und dem Zeitaufwand für die täglichen Wege gefragt.

Die Auswertung der Umfrage liefert nicht nur aktuelle Kennziffern zur Mobilität in Karlsruhe, sondern vergleicht sie auch mit Städten ähnlicher Größenordnung. Die bundesweite Stichprobe des Projekts von mehr als 150 000 Personen erlaubt darüber hinaus generelle Analysen zum Verkehrsverhalten. Hierzu gehört beispielsweise auch die allgemeine Nutzung von Carsharing-Angeboten und Elektrofahrzeugen. Die Befragung der per Zufallsprinzip aus dem Einwohnermelderegister ausgewählten Haushalte hat im Januar begonnen und läuft über zwölf Monate. Die Teilnahme ist freiwillig.

Ein Schreiben informiert über das Vorhaben, mit dessen Umsetzung das Leipziger

Institut Omnitrend beauftragt ist. Stadt und TU Dresden hoffen auf rege Teilnahme aller. Auch von Menschen, die nur selten unterwegs seien. Nur so repräsentierten die Daten die gesamte Wohnbevölkerung.

Datenschutz gewährleistet

Wer mitmacht, kann die Fragen per Telefon oder per Online-Zugang im Internet beantworten. Auch eine Telefonhotline und ein Web-Chat sind eingerichtet. Die Einhaltung aller Bestimmungen des Datenschutzes ist gewährleistet. Weiterführende Informationen sind unter <http://tudresden.de/srv2018> zu finden. Für Rückfragen steht unter 0800/8 30 18 30 ein kostenloses Infotelefon der TU Dresden zur Verfügung.